

AUF DEN SPUREN
VON ROBERT E. PEARY UND DEM INUIT MINIK

SPUREN IM EIS

THE PRIZE OF THE POLE

Ein Film von Staffan Julén
Schweden / Dänemark 2006, 79 Minuten, Farbe, kalaallisut./engl. OmdU

Bundesweiter Kinostart: 3. Mai 2007

Copenhagen Dox Amnesty Award 2006



Der US-amerikanische Polarforscher Robert E. Peary gilt als Entdecker des Nordpols. 23 Jahre lang lebte Peary in Grönland bei den Inuit. 1897 brachte er sechs Inuit, darunter auch den kleinen Jungen Minik, nach New York. Mitarbeiter des Naturhistorischen Museums machten sich begeistert daran, die Inuit zu studieren. Für das Museumspublikum waren die Menschen aus Grönland eine Sensation. Dass sich die Inuit in New York nicht wohlfühlen würden, hatte Peary nicht bedacht. Ihr Heimweh und ihre Trauer kümmerten niemanden. Auch nicht, als die Inuit starben, einer nach dem anderen. Nur der kleine Minik überlebte. Was ist aus ihm geworden?

Edition Salzgeber

Der Urenkel von Robert E. Peary begibt sich auf eine Spurensuche und zeichnet dabei die tragische Geschichte der New Yorker Inuit auf.

Robert E. Peary war eine schillernde Figur – aus einer Zeit, in der noch schwarze Löcher auf der Weltkarte gab, in der man noch mit mitleidigem Seitenblick auf andere, vermeintlich ‚rückständige‘ Völker die Erfolgsgeschichte der Zivilisation schrieb, in der man die weltumspannende Ausbreitung der westlichen Kultur als Naturgesetz verstand und gleichzeitig höchst wissenschaftlich fundiert das Bild des ‚glücklichen Wilden‘ ausmalte.

Aus dieser Perspektive waren die Diskussionen um die Erforschung der Polargebiete eine Reflexion der westlichen Wissenschaften über ihre eigenen Erfolge – wie das Ganze von den dabei ‚Erforschten‘, den Ureinwohnern der Polargebiete wahrgenommen wurde, ist eine andere Geschichte.

Beide Geschichten, beide Perspektiven werden in diesem Film erzählt.

Sowohl in Robert Peary II.s als auch in Miniks Geschichte werden Fragen nach kultureller Identität, nach Heimat, dem Selbstverständnis der Naturwissenschaften und dem Verständnis von anderen Kulturen laut – Peary, der Inuit mit dem ‚fremden‘ Vorfahren, spiegelt sich dabei im Schicksal Miniks, des Inuit ‚in der Fremde‘, und diese Spiegelung zeigt, wie weit die Auswirkungen des wissenschaftlich verbrämten Kolonialismus reichen.



SPUREN IM EIS

THE PRIZE OF THE POLE

S/DK 2006 79 Minuten Farbe OmU

REGIE und BUCH Staffan Julén KAMERA Camilla Hjelm Knudsen, Torben Forsberg

SCHNITT Clas Lindberg, Staffan Julén, Yva Fabricus TON Jens Bønding MUSIK Frithjof Toksvig

PRODUZENTEN Michael Haslund-Christensen, Jesper Morthorst PRODUKTION Haslund Film & Nimbus

Film mit Eden Film AB und Maximage

Im Verleih der Edition Salzgeber

www.salzgeber.de

www.delicatessen.org

Salzgeber & Co. Medien GmbH

Mehringdamm 33

10961 Berlin

Telefon+49 30 285 290 90

Telefax+49 30 285 290 99

Pressebetreuung Jan Künemund

presse@salzgeber

Edition Salzgeber